

Das NinU-Schema (Eckstein-Rohlfing et al., 2020: 5-17)
Ein Tool zur Planung und Reflexion von inklusivem naturwissenschaftlichen Unterricht

INKLUSION FÜR GROSSE

Inklusion in der Fachdidaktik –
Sekundarstufe I und II –
Sozial-emotionales Lernen



Ein Bericht über die 5.



Jahrestagung in
München



**Basiswissen Inklusiv
und Sonderpädagogik**
im Erziehungswissenschaftlichen
Studium

- 10. November in Bayreuth
- 11. November in Würzburg
- 12. November in Bamberg
- 13. November in Regensburg
- 14. November in Passau
- 15. November in Linz
- 16. November in Salzburg
- 17. November in Innsbruck
- 18. November in Wien
- 19. November in Prag
- 20. November in Brno
- 21. November in Olomouc
- 22. November in Brno
- 23. November in Prag
- 24. November in Brno
- 25. November in Prag
- 26. November in Brno
- 27. November in Prag
- 28. November in Brno
- 29. November in Prag
- 30. November in Brno

Am 02.03.2023 luden Prof. Dr. rer. nat. Claudia Nerdel (Fachdidaktik Life Sciences, FDLS), Dr. Susanne Miesera und Alexandra Mulatu im Namen des Department of Educational Sciences, School of Social Sciences and Technology (SOT) an der Technischen Universität München (TUM) zur 5. BASIS-Jahrestagung. Anlass war das Abschlusstreffen der Mitarbeiter:innen des Projekts „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im Erziehungswissenschaftlichen Studium – BASIS“.

Teilgenommen haben 140 Lehrkräfte und Verantwortliche in der Lehrkräfteausbildung aller Schularten der Sekundarstufe I und II aus ganz Bayern. Nach den Grußworten von Vertreter:innen der Ministerien und der TUM gab es ein dichtes und vielfältiges Programm. Am Ende des Tages konnten die Teilnehmer:innen sich in einem Verteiler registrieren, um über weitere Angebote zum Thema informiert zu werden.



PROF. DR. CHRISTOPH RATZ (BASIS), PROF. DR. DR. H.C. ANNETTE SCHEUNPFLUG (BASIS 2.0), DR. KLAUS GÖSSL (MINISTERIALRAT, REFERATSLEITER, STMUK), KERSTIN WOLLENSCHLÄGER (MINISTERIALRÄTIN, STABSTELLE INKLUSION, STMUK), PROF. DR. BARBARA DRECHSEL (BASIS 2.0)

Das BASIS-Projekt

2017 initiierte die Stabsstelle Inklusion des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) das Projekt „BASIS“. Ziel war es, Inhalte zur Umsetzung der Inklusion in Bayern praxisnah und nachhaltig in der ersten Phase der Lehrkräftebildung abzubilden.

Zum Schuljahr 2018/19 starteten zehn Abgeordnete Sonderpädagog:innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen an allen lehrerbildenden Universitäten in Bayern unter der Koordination und der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ulrich Heimlich und Prof. Dr. Ewald Kiel an der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU) sowie Prof. Dr. Christoph Ratz und Prof. Dr. Dr. in Silke Grafe an der Julius-Maximilian-Universität (JMU). Die Projektlaufzeit war begrenzt auf fünf Jahre und BASIS wird ab 2023/24 nahtlos im Projekt BASIS 2.0 unter der Koordination der Universität Bamberg und den Professorinnen Prof. Dr. Barbara Drechsel und Prof. Dr. Annette Scheunpflug mit neuer Ausrichtung weitergeführt (siehe Zwischenbericht der FIF, Forschungsstelle Inklusion, 2022, und Spuren 1/2024).

Basis an der TUM

Die TUM bietet Studiengänge für das Lehramt an beruflichen Schulen und Gymnasien in den Fächern der naturwissenschaftlichen Bildung. An der Professur für Fachdidaktik Life Sciences (FDLS), unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Nerdel, ist Inklusion in der Sekundarstufe in den letzten Jahren ein Thema für die Forschung, vor allem in Zusammenhang mit der Digitalisierung von Unterricht und Hochschullehre (Dr. Susanne Miesera, Patrizia Weidenhiller, Bachelor- und Masterarbeiten). Dies umfasst auch Angebote für Referendar:innen und Lehrkräfte, entsprechend des Grundsatzes des LifeLong Learning der TUM.

Das Motto der 5. BASIS-Jahrestagung – INKLUSION FÜR GROSSE

Die Vorgehensweise bei der Themenfindung für die Jahrestagung war pragmatisch und bedarfsorientiert. Die Fragen und Anregungen der Teilnehmer:innen aus diversen Seminaren und Lehrer:innenfortbildungen waren dabei wegweisend.



Mit Blick auf die Rahmenbedingungen, die besonders an Schulen der Sekundarstufe große Herausforderungen bergen, wie Fachlehrer:innenprinzip, große Klassen, große Schulverbände, große Schüler:innenzahlen, große Kollegien etc. sowie die Berücksichtigung der (sonder-)pädagogischen Bedarfe der Schüler:innen in dieser Alters- und Entwicklungsstufe, stellten sich folgende Themenschwerpunkte als dringlich heraus:

- inklusive Fachdidaktik,
- interdisziplinäre Kooperation innerhalb der Schulen und darüber hinaus
- sowie die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung der Schüler:innen.

Der für gelingende Inklusion notwendige Aspekt der Kooperation spiegelte sich ganz bewusst in der Heterogenität der geladenen Gäste wider: angesprochen wurden Lehrkräfte sowie Seminar- und Schulleitungen aller Schularten der weiterführenden Schulen in ganz Bayern. Ziel war es einen

Austausch über gelingende Inklusion über regionale und fachliche Grenzen hinaus zu ermöglichen und im besten Fall künftige Zusammenarbeit zu initiieren. Entsprechend wurde bei der Auswahl der Themen darauf geachtet, eine möglichst große Bandbreite an Beispielen für Unterricht, Hochschullehre und Forschung anzubieten.

Eröffnung und Grußworte

Staatssekretärin Anna Stolz begrüßte die Gäste mit einer Videobotschaft, in der Sie die Dringlichkeit des Themas in der heutigen Zeit und für die Zukunft hervorhob und sich für das Engagement der Anwesenden bedankte. Ministerialrätin (MRin) Kerstin Wollenschläger, Leiterin der Stabsstelle Inklusion, betonte zudem die erfolgreiche Entwicklung und Bedeutung von BASIS für die Lehrkräftebildung.



MRIN KERSTIN WOLLENSCHLÄGER

Angebot und Inhalte

Die beiden Hauptrednerinnen, Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner, Professorin für Physik und ihre Didaktik an der Universität Bielefeld und Dr. Laura Ferreira Gonzalez, Universität zu Köln, Akademische Rätin am Lehrstuhl für Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung (Prof. Dr. Thomas Hennemann), sind Mitarbeiterinnen im Netzwerk inklusiver naturwissenschaftlicher Unterricht (NinU). Sie referierten in ihren Beiträgen praxisbezogen über Inklusion im Fachunterricht aus der Sicht der Naturwissenschaftsdidaktik und/ oder unter Berücksichtigung des (sonder-)pädagogischen Unterstützungsbedarfs soziales und emotionales Lernen (SEL).

Keynote 1

Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner (Titelfoto) stellte in ihrem Auftaktvortrag „Inklusion in der Fachdidaktik – das NinU-Schema als Tool zur Planung und Reflexion“ die Bedeutung der Inklusion in den Diskursen der Fachdidaktiken vor und präsentierte das NinU-Raster. Intention dieses Instruments ist es, die Lücke zwischen inklusiven und fachlichen Ansprü-

chen eines immer komplexer werdenden Fachunterrichts in der Sekundarstufe zu schließen. Anhand von Best-Practice Beispielen zeigte sie Einsatzmöglichkeiten auf. In der Überleitung zur Diskussion, lud sie zum Transfer in andere Disziplinen ein.

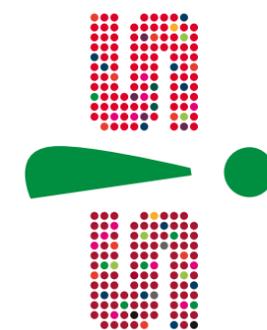
Keynote 2



DR. LAURA FERREIRA GONZALEZ

Dr. Laura Ferreira Gonzales zeigte in ihrem Vortrag „Emotionales und soziales Lernen im inklusiven Nawi-Unterricht“ anhand ihrer Studie auf, wie systematische Entwicklungsförderung auch im naturwissenschaftlichen Fachunterricht möglich ist. Sie erläuterte die Integration von fachlichen und sozial-emotionalen Lernen im Fachunterricht anhand eines Beispiels aus dem Biologieunterricht zur Humanbiologie.

Daran zeigte sie die erzielten positiven Effekte auf die emotionale Kompetenzentwicklung, das Lern- und Arbeitsverhalten sowie das störende Verhalten, insbesondere auf Lernende mit emotionalen und sozialen Risiken, in inklusiven Settings.



Workshops und Impulsvorträge

Beiträge zur inklusiven Fachdidaktik präsentierten Dr. Laura Ferreira Gonzalez unter dem Titel „Emotionale Kompetenzförderung im Biologieunterricht am Beispiel des Projektes IBU (Inklusiven Biologieunterricht)“ und Susanne Eßer, Mitarbeiterin von Qua-Lis (Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule), Nordrhein-Westfalen, mit ihrem Thema „Sachlogische Differenzierung des gemeinsamen Lerngegenstandes im inklusiven zieldifferenten naturwissenschaftlichen Fachunterricht der Sek.I – Lernstrukturgitter als Planungshilfe nutzen“.

Ebenso zur inklusiven Didaktik sprachen Annika Linke, StRin FS und BASIS-Lehrkraft an der Uni Bayreuth. Sie zeigte zusammen mit Dr. Moritz Zehender, Akademischer Rat auf Zeit am Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik, in ihrem Workshop „Die inklusionsdidaktischen Netze – ein Planungsmodell für inklusiven Unterricht am Beispiel des Faches Mathematik“. Ganz praktische Beispiele für das Fach Chemie zeigte Dr. Katja Weirauch, Mitarbeiterin am Institut für Anorganische Chemie, Didaktik der Chemie an der JMU, in ihrem Beitrag „Chemie all-inclusive! – Methodenwerkzeuge für die Gestaltung von diversitäts-bewussten naturwissenschaftlichen Unterricht“.



Stefan Gärtig, StD, Fachreferent Chemie beim Ministerialbeauftragten Oberfranken, tätig am Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg, gab zusammen mit Prof. Dr. Denis Messig in dem Workshop „Pädagogische Diagnostik – Vortrag mit konkreten Anwendungen“ einen Überblick über klassische und digitale Diagnosemöglichkeiten und Methoden der Binnendifferenzierung.

Sehr praxisorientiert war auch das Angebot „Inklusion aus der Praxis mit Übungen zu erprobten Methoden im Classroom Management“ von Bettina Melzer, Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Lernen und seit langem beratend im mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) tätig und Anna

Oana, Lehrerin an einer Mittelschule in München-Ramersdorf. Sie stellten Methoden des Classroom Managements vor und Techniken, die unabhängig von Fach, Jahrgangsstufe oder Schulart eingesetzt werden können.

Der Schwerpunkt „Inklusion bei sonderpädagogischem Förderbedarf“, hier der emotionalen und sozialen Entwicklung, stand bei Annette Werner-Frommelt, Beratungslehrkraft, Lehrbeauftragte an der LMU und Mitarbeiterin an verschiedenen Arbeitskreisen des ISB in ihrem Beitrag „Berücksichtigung psychiatrischer Erkrankungen an den weiterführenden Schulen? Beispiele aus der Beratungstätigkeit der Carl-August-Heckscher-Schule“ im Vordergrund. Insbesondere Themen wie die entsprechende pädagogischen Haltung und Möglichkeiten der individuellen Unterstützung, des Nachteilsausgleichs und des Notenschutzes waren Aspekte der Präsentation und Fragerunde.

Zwei Beispiele für inklusive Modelle an Schulen rundeten das Angebot ab. Anne-Katrin Kersten, Schulleiterin der städtischen Berufsschule für Lagerlogistik, Groß- und Außenhandel, stellte zusammen mit Regina Hofbauer, Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Förderung der geistigen Entwicklung, das Projekt BVJ-i „Kann gemeinsamer Unterricht von Regel- und Förderschüler:innen in der Berufsschule funktionieren?“ vor.

Gabriele Bader, Realschullehrerin und Mitarbeiterin in der erweiterten Schulleitung an der Imma-Mack-Realschule Eching und Ulrike Trilk, Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Förderung der geistigen Entwicklung, berichteten unter dem Titel „Inklusiver Wahlunterricht – eine große Herausforderung!“ von den Erfahrungen des gemeinsamen Wahlunterrichtes mit Schüler:innen des Förderzentrums der Lebenshilfe Freising e.V. und der Realschule Eching.

Podiumsdiskussion

Die Podiumsdiskussion stand unter dem Titel „Schlussfolgerung und Ausblick: Weiterentwicklung der Lehrer:innenbildung zur Umsetzung der Inklusion in der Sekundarstufe I und II“. Eingeladen waren Prof. Dr. Markus Gebhard, aktuell Lehrstuhlinhaber für Sonderpädagogik - Förderschwerpunkt Lernen einschließlich inklusiver Pädagogik, LMU, als Vertreter der Sonderpädagogik, Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner, als Professorin für Fachdidaktik (s.o.), Dr. Susanne Miesera, Koordinatorin für Fachdidaktik Ernährung und Hauswirtschaftswissenschaft berufliches Lehramt an der TUM mit Forschungsschwerpunkt Inklusion in der Lehrer:innenbildung und ehemalige

Berufsschullehrerin sowie Annette Werner-Frommelt, als Sonderpädagogin und Beratungslehrerin an der Schule für Kranke. Mit der Frage: „Gehört Inklusion in der Lehrkräfteausbildung noch an die Lehrstühle für Sonderpädagogik, oder ist es nicht an der Zeit, diese Inhalte an die Schulpädagogik abzugeben?“ eröffnete Alexandra Mulatu, BASIS-Lehrkraft an der TUM und Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung, die Diskussion. Die differenzierten und prägnanten Beiträge der Gäste stützten sich auf die jeweiligen Erfahrungen aus Unterrichts- und Beratungspraxis sowie auf evidenzbasierte Forschungsergebnisse. Konsens war die nach wie vor notwendige langfristige interdisziplinäre Kooperation in allen Phasen der Lehrkräfteausbildung.

Rahmenprogramm

Zwischen den inhaltlichen Programmpunkten gab es Gelegenheit die eigene Schulform sowie deren Standort mittels Klebepunkten auf einer großen BASIS-Bayernlandkarte zu markieren, sich bei einem Imbiss mit den Kolleg:innen auszutauschen, Infostände zu besuchen, am Büchertisch zu schmökern und das DigiLLab, das Digitale Lehr- und Lernlabor der SOT, kennenzulernen. In diesem Rahmen wurde auch eine Präsentation über die Arbeit des BASIS-Teams gezeigt.



Fazit und Ausblick

Das Interesse an dem Thema INKLUSION FÜR GROSSE war weit größer und die über 200 Anmeldungen waren weit mehr als erwartet und die regen Diskussionen im Laufe der Veranstaltung geben die Anlass, das Thema auch über BASIS hinaus auf allen Ebenen der Lehrer:innenbildung weiter zu verfolgen und zu vertiefen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und einzelner Aspekte können auf der Webseite zur Tagung nachgelesen werden <http://go.tum.de/381924>.

Fragen, Anregungen, Fortbildungswünsche, Forschungsfragen und Interesse an Vernetzung und Austausch in einem regelmäßig stattfindenden Online-Treffen können an basis-inklusion.edu@sot.tum.de adressiert werden.



AUTORIN UND KONTAKT



Alexandra Mulatu
Technische Universität München –
SOT – FDLS
Arcisstr. 21, 80333 München
alexandra.mulatu@tum.de
[https://www.edu.sot.tum.de/fdls/team/
alexandra-mulatu/](https://www.edu.sot.tum.de/fdls/team/alexandra-mulatu/)

LITERATURVERZEICHNIS:

BJARSCH, S; BÖHMER-JUNG, B; GRAFE, S; HEIMLICH, U; KIEL, E; RATZ, CH. (2022): BASISWISSEN INKLUSION UND SONDERPÄDAGOGIK IM ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHEN STUDIUM (BASIS) - EIN ZWISCHENBERICHT. FORSCHUNGSBERICHT NR. 14. MÜNCHEN: FORSCHUNGSSTELLE INKLUSIONSFORSCHUNG (IF) DER LMU. MÜNCHEN, MÄRZ 2022; URN: [HTTPS://NBN-RESOLVING.ORG/URN:NBN:DE:BV:19-EPUB-91155-8](https://nbn-resolving.org/URN:NBN:DE:BV:19-EPUB-91155-8), DOI: [HTTPS://DOI.ORG/10.5282/UBM/EPUB.91155](https://doi.org/10.5282/UBM/EPUB.91155)

MULATU, A.: 5. BASIS-JAHRESTAGUNG AM 02.03.2023 AN DER TUM - INKLUSION FÜR GROSSE; [HTTPS://WWW.EDU.SOT.TUM.DE/EDU/DEPARTMENT/INKLUSION-IN-DER-LEHRERBILDUNG/BASS-BASISWISSEN-INKLUSION-UND-SONDERPAEDAGOGIK/5-BASS-JAHRESTAGUNG-AM-02032023-AN-DER-TUM/](https://www.edu.sot.tum.de/edu/department/inklusion-in-der-lehrerbildung/basis-basiswissen-inklusion-und-sonderpaedagogik/5-basis-jahrestagung-am-02032023-an-der-tum/); ZULETZT AUFGERUFEN AM 30.08.2023